

Erfahrungsbericht Staff Week Open University of Jyväskylä Jan/Feb 2023

Motivation:

Relativ spät, erst im Januar 2023 entschieden sich zwei meiner Kollegen aus dem Team des International Office und ich mich dazu an der Staff Week der Open University der University of Jyväskylä in Finnland vom 30.01. bis 03.02. teilzunehmen.

Meine Entscheidung zur Teilnahme an der Staff Week in Jyväskylä war vor allem darin begründet, dass das International Office auch plant, im Juni 2023 eine Staff Week in Hagen auszurichten und ich mir erhoffe meine in Jyväskylä gemachten Erfahrungen mit in unsere eigene Planung einfließen zu lassen. Alle anderen Staff Weeks, die zur Auswahl standen, lagen terminlich erst im Mai bzw. Juni, und dies wäre zu knapp, um die dort gesammelten Erfahrungen mit in die eigenen Planungen einfließen zu lassen. Darüber hinaus besteht bereits eine langjährige Partnerschaft zwischen der FernUniversität in Hagen und der JYU mit zahlreichen Teilnahmen an vorherigen Staff Weeks und meine beiden Kollegen sind durch den von ihnen geleiteten English Club bereits mit einigen Mitarbeitern der JYU (zumindest virtuell) bekannt.

Vorbereitung:

Da unsere Entscheidung zur Teilnahme an der Staff Week erst relativ spät gefallen ist, haben wir erst ca. 2 Wochen vor Beginn unsere Hin- und Rückflüge sowie die Hotels gebucht. Von der Organisatorin in Jyväskylä gab es glücklicherweise viele hilfreiche Hinweise, was die Wahl des Hotels in Jyväskylä vereinfachte. Außerdem fanden die angebotenen Programmpunkte der Staff Week überwiegend im Gebäude der Open University bzw. in nahegelegenen Gebäuden statt, was die Koordination vor Ort vereinfachte und die Stadt ist darüber hinaus sehr übersichtlich. Ebenfalls wurde das Programm frühzeitig bekannt gegeben und es gab freie Zeitabschnitte für eigene Terminwünsche, welche von der Organisatorin vor Ort koordiniert wurde und ein großer Erfolg waren.

Da Jyväskylä von NRW aus doch relativ weit entfernt ist, haben wir uns dazu entschieden, bereits den Sonntag vor Programmbeginn anzureisen und auch nicht am Freitag nach Programmende wieder abzureisen. Da allein die Reise von Jyväskylä nach Helsinki, welche man wunderbar mit dem Zug machen kann, rund 3 Stunden dauert, war dies eine sehr gute Entscheidung von uns.

Programm an der JYU:

Das Programm in Jyväskylä begann am Montag um den Mittag herum. Wir wurden von der Organisatorin und einer weiteren Kollegin im Hotel abgeholt und sind dann gemeinsam zum Gebäude der Open University gegangen. Dort gab es zunächst ein gemeinsames Mittagessen und Kennenlernen und danach eine Führung durch die Open University sowie einen weiteren Universitätscampus. Für den Nachmittag war nichts weiter geplant, sodass wir auch Zeit hatten, die Innenstadt auf eigene Faust zu erkunden.

Am Dienstag gab es zunächst am Vormittag eine Präsentation zur Geschichte des finnischen Hochschulsystems, danach eine Mittagspause zum Essen und darauf folgte eine Präsentation der Open University der JYU und deren internationale Beziehungen sowie die Mitwirkung in verschiedenen internationalen Netzwerken. Darauf folgte eine Präsentation von uns mit allgemeinen Informationen zur FernUniversität sowie eine Vorstellung unserer Arbeitsbereiche. Aufgrund der Tatsache, dass viele Mitarbeiter der Open University der JYU nicht immer vor Ort an der Universität sind, wurde unsere Präsentation bei Teams übertragen und konnte so von vielen der dortigen Kolleginnen gesehen

werden. Danach gab es ein bisschen freie Zeit bevor es dann zum gemeinsamen Abendessen mit unserer Organisatorin, der Vize-Rektorin sowie einer weiteren finnischen Kollegin ging.

Mittwochvormittag und Mittag gab es die Möglichkeit einen „eigenen“ Termin wahrzunehmen und am Nachmittag gab es eine Präsentation des Centre for Multilingual Academic Communication (MOVI). Am Abend gab es dann ein Treffen der Mitglieder des English Club in Präsenz in einem English Pub mit anschließendem gemeinsamem Abendessen.

Der Donnerstagvormittag begann mit einer Führung der neuen Universitätsbücherei, danach folgte ein gemeinsames Mittagessen und eine Präsentation u.a. zum E-excellence label der EADTU, welches Kurse/Module der JYU erhalten können. Danach gab es wieder die Möglichkeit, einen „eigenen“ Termin wahrzunehmen. Diese Möglichkeit nutzte ich, um mit einer Erasmus-Koordinatorin der JYU zu treffen und mich gemeinsam mit ihr über unsere Arbeit – die Gemeinsamkeiten, Unterschiede sowie Schwierigkeiten und mögliche Lösungen – auszutauschen.

Am Freitag gab es zum Abschluss eine Präsentation des „Digiviso 2030“ Programms, welches alle finnischen Hochschulen Versuchen umzusetzen versuchen und dessen Ziel es ist eine gemeinsame Zukunft des Lernens zu schaffen von dem Hochschulen, Lernende sowie die Gesellschaft insgesamt profitieren. Danach gab es noch ein letztes gemeinsames Mittagessen, an welchem auch der Rektor der JYU teilnahm, sowie ein Feedbackgespräch.

Nach allen Präsentationen gab es jeweils immer kurze Gespräche darüber, ob wir an der FernUniversität oder auch in Deutschland etwas Ähnliches haben bzw. wie der Stand dazu bei uns aussieht.

Fazit und Tipps:

Mein Fazit zur Woche in Jyväskylä fällt durchweg positiv aus! Die Möglichkeit einen Einblick in die Open University der JYU zu bekommen war unglaublich interessant. Ebenso ist die Betreuung durch die Organisatorin vor Ort und auch andere Kolleginnen positiv hervorzuheben, denn die Organisatorin hat uns zu so gut wie allen Präsentationen begleitet und gemeinsam mit uns daran teilgenommen. Großen Mehrwert hatte für mich auch das Treffen mit der Erasmus-Koordinatorin der JYU bei dem ich einen sehr guten Einblick in die dortige Situation bekommen habe. Darüber hinaus war die Teilnahme an der Staff Week auch sprachlich ein Erfolg, da man einfach wieder mehr Englisch sprechen kann, was ansonsten eher selten bzw. mehr schriftlich der Fall ist. Zu guter letzt habe ich auch für die Planung einer Staff Week an unserer Universität viele Ideen sammeln können.

Ein Tipp für zukünftige Teilnehmer an einer Staff Week in Jyväskylä ist, den Flug rechtzeitig zu buchen, damit man nicht wie wir, erst einen Umweg über München machen muss, bevor es dann schließlich nach Helsinki. Darüber hinaus empfiehlt sich, entweder auf dem Hin- oder auf dem Rückweg einen Tag mehr einzuplanen, um auch Helsinki zu besichtigen! Dies ist auch dahingehend sehr angenehm als dass die lange Reise von NRW bis nach Jyväskylä in zwei Etappen erfolgt und dementsprechend nicht ganz so lange dauert und weniger anstrengend ist.